

Folgende Künstlerinnen und Künstler aus Finnland und Deutschland wurden für ein Stipendium des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia im Zeitraum 2021/22 ausgewählt:

BILDENDE KUNST:

Dieter Froelich (D), geboren 1959, studierte in den 1980er-Jahren an der Städelschule in Frankfurt am Main. Als Meisterschüler des Bildhauers Michael Croissant besuchte er auch die mittlerweile legendären Kochseminare von Peter Kubelka, der als erster die Disziplin »Kochen als Kunstgattung« an einer deutschen Hochschule etablierte. Entsprechend weit gefächert ist Froelichs Begriff von Plastik. »Das Œuvre von Dieter Froelich besticht durch Werke, die kulturhistorische Horizonte und politische Zusammenhänge vergangener wie auch aktueller Zeiten vergegenwärtigen. Mit seinen Objekten, Texten und dem Kochen als Kunst im Rahmen seiner »Restauration a.a.O.« fächert er mannigfaltig die Spannweite zwischen Spiritualität bis zu politischen Codices auf.« (Kathleen Rahn) www.dieterfroelich.de

Lena von Goedeke (D), geboren 1983, studierte zunächst Kunstgeschichte und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Daraufhin studierte sie Freie Kunst an der Kunstakademie Münster bei Prof. Michael van Ofen, wurde dort zur Meisterschülerin ernannt und wechselte anschliessend zu Prof. Lucy McKenzie an die Kunstakademie Düsseldorf. Mehrere Auslandsaufenthalte als Artist in Residence und zu Recherchezwecken prägen ihre Arbeit. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Kallmann-Preis des Kallmann Museums Ismaning und dem DEW21-Kunstpreis Dortmund sowie dem Jahresstipendium der Stiftung Kunstfonds. Ihre Installationen und Objekte waren u.a. im Museum Marta Herford, dem Museum August Macke Haus in Bonn, der Galerie Stihl Waiblingen, der Kunsthalle Münster und in zahlreichen Galerieausstellungen zu sehen. Sie wird von der *Galerie m* Bochum und Galerie Rettberg in München vertreten. www.vongoedeke.com

Emma Helle (FI), geboren 1979 in Stockholm, ist Absolventin der Kunstakademie Helsinki. Ihre Arbeiten sind in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter die Staatliche Kunstsammlung, das Helsinki Art Museum HAM und die Sammlung der Stiftung Pro Artibus. Sie hatte mehrere Einzelausstellungen, darunter im Turku Art Museum und nahm an Gruppenausstellungen, u.a. in der Kunsthalle Helsinki oder dem Espo Museum of Modern Art EMMA in Finnland teil. „Emma Helle ist eine finnische Bildhauerin, die marginalisierte Kreaturen ins Rampenlicht rückt, die in der Kunstgeschichte meist zweitrangig sind. In der Hauptrolle porträtiert sie Cherubim und weibliche Wesen als Handlungsträger. Entspannt, unpräzise und großzügig in ihrem Darstellungsstil, verleiht sie dem weiblichen Körper weiche, geschwungene Formen mit einer Weite und einem Ausdrucksreichtum, die an kanonische Werke der Kunstgeschichte erinnern. Zu allen Zeiten gab es spezifische Konventionen, die die Darstellung des menschlichen Körpers diktierten – ein Vermächtnis, das Helle aus einer doppelten Perspektive von Kunstgeschichte und Körperlichkeit thematisiert.“ (Galerie Forsblom)

Heikki Marila, geboren 1966 in Lathi, lebt und arbeitet in Turku, Finnland. Er ist für seine großformatigen Ölgemälde und Anspielungen auf die Kunstgeschichte bekannt, darunter biblische Motive, Porträts und Stillebenkompositionen. Marila absolvierte 1992 die Turku School of Fine Arts. Er hat in Finnland, den nordischen Ländern und Europa ausgestellt. Seine Werke sind in zahlreichen bedeutenden Sammlungen vertreten, darunter das Sara Hildén Kunstmuseum, das Wäinö Aaltonen Museum of Art und die Jenny and Antti Wihuri Foundation Art Collection. Er ist Gewinner des Carnegie Art Award 2012. Marila ist seit 2015 durch die Galerie Forsblom vertreten. <https://heikkimarila.fi>

Tuukka Tammisaari (FI), geboren 1984 in Lahti, studierte Malerei an der Kunstakademie Helsinki. Seine Werke befinden sich in zahlreichen Privatsammlungen in Finnland, Dänemark, den USA, Österreich und Island. Der Künstler lebt in Helsinki. „Tuukka Tammisaaris Ölgemälde decken ein weites Spektrum ab, das von frecher Verspieltheit bis hin zu schwerem Monochrom reicht. Der Künstler beschreibt das Kunstschaffen als seine Art, ein Inventar bestimmter Gedanken, Ereignisse, Geschichten und Gefühle zu erstellen. Die Suche nach Neuem und Unbekanntem ist für Tammisaari eine ständige Herausforderung und Inspirationsquelle. Sein Werk ist geprägt vom Erbe westlicher Malerei und Anspielungen auf die Kunstgeschichte, vom Minimalismus bis zum deutschen Neoexpressionismus.“ (Galerie Forsblom) www.tuukkatammisaari.com

LITERATUR:

Benedikt Feiten (D) wurde in Berlin geboren und lebt in München. Er ist mit dem Literaturstipendium der Stadt München ausgezeichnet worden und war Teilnehmer der Bayerischen Akademie des Schreibens. 2016 erschien sein Debütroman „Hubsli Dax“ (Voland & Quist). 2019 erhielt er für „So oder so ist das Leben“ den Bayerischen Kunstförderpreis. Nach dem Studium der Amerikanischen Literatur hat er seine Doktorarbeit über Musik und Transnationalität in den Filmen von Jim Jarmusch geschrieben und an der Ludwig-Maximilians-Universität unterrichtet. Neben seiner Arbeit als Redakteur ist er Trompeter und Cellist in verschiedenen Bands und einem Musiktheater-Projekt zu Pier Paolo Pasolini. Derzeit arbeitet er an seinem dritten Roman und seinem ersten eigenen Album.

Lucy Fricke (D) wurde 1974 in Hamburg geboren. Sie hat am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert und bisher vier Romane veröffentlicht. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet, zuletzt war sie Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ihr Roman „Töchter“ erhielt den Bayerischen Buchpreis 2018, wird derzeit in sieben Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt. Lucy Fricke lebt in Berlin.

Veera Kaski (FI) stammt aus Finnland, hat im westlichen und östlichen Teil und auch in der Hauptstadt gewohnt. Im Hauptfach studierte sie an der Universität Turku Übersetzen/Dolmetschen Deutsch, dazu Literaturwissenschaft und kreatives Schreiben. Längster Aufenthalt im deutschsprachigen Raum war bisher ein Austauschjahr an der Universität Zürich. Sie hat ergänzend weiter Finnisch studiert und unterrichtet nebenberuflich Finnisch an der Universität und Sommeruniversität Turku, übersetzt Literatur aus dem Deutschen und Englischen: Romane, Kurzprosa, Autobiographien und Kinderbücher. Veera

Kaski nimmt aktiv Teil am Austausch von Übersetzern des Deutsch–Finnisch-Sprachpaares z.B. im Rahmen von ViceVersa-Werkstätten (EÜK Straelen).

Arja Rinnekangas (FI) wurde 1953 in Riistavesi, Mittelfinnland geboren. 1983 schloss sie Studien an der Universität Bonn mit Magister Artium ab, 1997 ihre Magisterarbeit im Fach Germanische Philologie an der finnischen Universität Oulu und promovierte 2013 im Fach Germanische Philologie an der schwedischsprachigen Universität Åbo Akademi in Turku, Finnland. Seit 1999 ist sie Leiterin und Übersetzerin im Verlag LURRA Editions (www.lurraeditions.fi) sowie zuständig für dessen literarisches Programm. Seit 2000 plant, organisiert und moderiert sie zahlreiche zweisprachige Literaturveranstaltungen in Zusammenarbeit u. a. mit dem Goethe-Institut, der Schweizer Botschaft, der Österreichischen Botschaft und der Aue-Stiftung. 2007/08 nahm sie ein Forschungsstipendium des Kultusministeriums Baden-Württemberg am Deutschen Seminar der Universität Freiburg wahr, 2013 wurde ihr das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Johanna Sinisalo (FI), geboren 1958 in Sodankylä, ist eine finnische Schriftstellerin. Sie schreibt Fantasyromane, Science-Fiction, Kurzgeschichten und Comictexte. Außerdem arbeitet sie als Drehbuchautorin, u.a. für den sehr erfolgreichen Film "Iron Sky", und ist Werbetexterin. Johanna Sinisalo hat in der finnischen Literatur eine Gattung geschaffen, die sich als Finnish Weird (weird = bizarr, eigenartig) bezeichnet. Diese Gattung will die Grenzen des Realismus sprengen, indem Science-fiction- und Fantasy-Elemente sowie Anleihen beim Surrealismus und der Mythologie Platz finden und die Texte maßgeblich mitgestalten. Ihre Bücher wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt.

Antje Rávik Strubel (D) schreibt über die blinden Flecken und verborgenen Unterströmungen in unserer Vorstellung von Wirklichkeit, über Flugzeugentführer, kriminelle Schriftstellerinnen, irrende Stasi-Offiziere, über Söhne, die sich in ihre Mütter und Frauen, die sich als Jungs in Mädchen verlieben, über das Magische der Natur und wie die Sprache all das erst hervorbringt. Sie lebt und arbeitet in Potsdam. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Preis der Literaturhäuser, dem Hermann-Hesse-Preis oder dem Rheingau Literaturpreis. Neben der Arbeit an Romanen und Reise-Essays arbeitet sie als Übersetzerin aus dem Englischen und dem Schwedischen, lehrt gelegentlich am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und war u.a. Visiting Writer am Helsinki Collegium for Advanced Studies, Finnland. www.antjestrubel.de

MUSIK:

Cecilia Damström (FI), geboren 1988 in einer multikulturellen Familie in Helsinki, haben während des Komponierens Sprachen und die Möglichkeit der Kombination von Sprachen immer angezogen. Mit einem Hintergrund als klassische Pianistin und mit Interesse an Theater sind in ihrer Musik immer Harmonie, Richtung, Dramatik und Ausdruckskraft präsent. Seit ihrem Abschluss des Kompositionsstudiums 2014 arbeitet Damström kontinuierlich an Aufträgen für verschiedene Ensembles und Festivals. Ihre Kompositionen wurden 2009-2018 mit mehreren nationalen und internationalen Kompositionspreisen ausgezeichnet. 2019

debütierte sie an der Finnischen Nationaloper. Ihre Orchesterwerke sind u.a. vom Finnischen Radio-Symphonieorchester und der Colorado Springs Philharmonic aufgeführt worden. Seit 2019 wird ihre Musik bei Gehrmans Musikförlag verlegt. <https://ceciliadamstrom.com>

Elina Lukijanova (D), geboren 1983 im heutigen Moldawien, zieht im 8. Lebensjahr nach Deutschland. Nach dem Abitur studiert sie Songwriting, Keyboard und Music Technology in Enschede, Niederlande, bei Sebastian Altekamp, Glenn Corneille und Peter Leutscher. Als Assistentin arbeitet sie für die Müllkünstlerin Inge van Kann und den Komponisten Edgar Mann, während sie sich im Selbststudium mit Instrumentenbau, Mikrotonalität und dem Schreiben von Lyrik beschäftigt. Ab 2015 studiert sie Komposition bei Prof. Wolfgang Rihm und Prof. Markus Hechtle sowie Musikinformatik bei Prof. Thomas Troge und Prof. Christoph Seibert. Im Jahr 2018 gründet sie mit Musikinformatiker*innen die Artrock-Band *genre0x95* und gewinnt den Delta-Kompositionspreis des Klangforums Heidelberg. 2020 war sie Trägerin des Wolfgang-Rihm-Stipendiums, gefördert durch die Höpfner Stiftung. www.elinalukijanova.de

Steffen Schleiermacher (D), geboren 1960 in Halle, absolvierte er 1980-1985 sein Klavier- und Kompositionsstudium an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig; 1989/90 Zusatzstudium an der Musikhochschule Köln. Seit 1988 ist er Leiter der Konzertreihe „musica nova“ am Gewandhaus Leipzig, seit 1990 als Komponist, Pianist und Dirigent auf Konzert- und Vortragsreisen. Circa 80 CD-Aufnahmen liegen von ihm vor, seit 1985 Preise, Auszeichnungen und Stipendien, z.B. Hanns-Eisler-Preis, Christoph-und-Stephan-Kaske-Preis, Villa Massimo Rom, Japan Foundation, Cité des Arts Paris, Chevalier des Arts et des Lettres, Echo-Klassik. Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Sächsischen Akademie der Künste. 2019 Friedlieb-Ferdinand-Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung. www.schleiermacher-leipzig.de

...

Sauli Zinovjev (FI), geboren 1988, ist ein finnischer Komponist. Er studierte an der Sibelius-Akademie und der Hochschule für Musik Karlsruhe unter der Leitung von Tapio Nevanlinna und Wolfgang Rihm. Zinovjev arbeitet als freischaffender Komponist und konzentriert sich vor allem auf Orchestermusik. Seine Werke wurden u.a. von Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, Oslo Filharmonia, Göteborg Symphony, Orchestre de Chambre de Lausanne, Finnischen und Schwedischen Rundfunk-Symphonieorchestern in Zusammenarbeit mit Dirigenten und Solisten wie Klaus Mäkelä, Andre de Ridder, Sakari Oramo, Vikingur Olafsson und Pekka Kuusisto aufgeführt. Seinen Aufenthalt in Bamberg wird er u.a. dazu nutzen, um in der Reihe von Zugaben für Symphonieorchester ein "encore" für die Bamberger Symphoniker zu komponieren - ein neues Werk, das auf den spezifischen Klang des Orchesters und der Lebensumstände in der Weltkulturerbestadt Bezug nehmen soll. <http://saulizinovjev.com>